

Jahreslosung 2024

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor. 16,14)

Glocken und Musik zum Eingang

Die Glocken haben geläutet
zum ersten Gottesdienst im neuen Jahr!

Wir haben uns rufen lassen.

Jesus Christus sagt zu uns: *Kommt her zu mir alle,
die ihr mühselig und beladen seid.*

Ich will euch erquicken...

Und er verspricht uns: *Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*

Darauf vertrauen wir. So feiern wir nun diesen Gottesdienst

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.**

Lied: EG 65, 1-3 von guten Mächten

Nach der Silvesternacht werden wir leise und lauschen:
Alles hat seine Zeit.

Das alte Jahr ist verklungen. Ein neues Jahr beginnt.
Jede Stunde, jede Minute, jede Sekunde kommt und geht.
Alles hat seine Zeit.
Lebenszeit – 366 Tage.

Zeit zum Lachen und Tanzen. (Stille)
Zeit für Geburt und Zeit zum Sterben. (Stille)
Zeit für Versöhnung und Neuanfang. (Stille)
Zeit zum Sammeln und sich trennen. (Stille)
Zeit zum Reden und Zuhören. (Stille)
Zeit für Frieden und Auseinandersetzung. (Stille)

Du Ewige, schenke Du uns Deine Zeit.
Zeit füreinander und Zeit für mich.

Lass uns Dich spüren in unserer Zeit.

*Der Messias Jesus gestern und heute – er ist auch noch derselbe in
Ewigkeit. (Hebr 13,8 BigS 2011)*

Ich denke an Sie und möchte beginnen,
indem ich uns eine Kerze anzünde.
So sind wir durch dieses Licht,
dass durch Jesus hindurch
zu uns scheint
miteinander verbunden.

Gebet

Gott. Ich bin hier.
Und du bist hier.
Ich bete zu dir.
Und weiß: ich bin verbunden.
Mit Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Ich bin hier. Und Du bist hier.
Das genügt. Amen.

Lied: EG 331, 1+2 Großer Gott, wir loben dich

Predigt

Ihr Lieben,
„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14)
Das ist ein forderndes Wort an uns. Alles in Liebe machen.
Wer kann das schon?
Manchmal ist einem aber gar nicht nach freundlich sein.
Wenn man Unfreundliches erfährt,
wenn man schlecht behandelt wird,
nicht gesehen oder gar übersehen wird,
wenn man schlechte Nachrichten bekommt,
schlimme Diagnosen aushalten muss,
da ist einem nach allem anderen als nach *„in Liebe handeln“*.

Paulus schreibt das am Ende eines Briefes an die Korinther, weil am Ende immer das Wichtigste kommt.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Er kennt seine Leute, die er auch demnächst wieder besuchen will und weiß: das sind alles nur Menschen, die mit Wasser kochen.

Da sind wie überall auch welche, die wollen gut sein, aber da wird der Ton manchmal etwas härter und energischer, da mischt sich Zorn hinein,

da kommt auch Verbitterung mal vor und manch anderes.

Das schwingt für mich in diesem Brief mit.

Die Zeiten sind zwar rau, es gibt viele Herausforderungen, aber trotzdem sollen sie nicht vergessen:

„Bei all eurem Tun aber laßt euch von der Liebe leiten.“

Damit die Liebe am Ende nicht fehlt.

Aber die Liebe ist wichtig!

Warum sagt er es sonst?

Wenn die christliche Gemeinde in Frieden und Harmonie leben würde, und man sie daran erkennen würde,

dann würde er sie dafür loben. Aber er macht das anders.

Er schreibt nur so ein kleines Sätzchen, weil er etwas beabsichtigt.

Er will ihnen Mut machen:

13 Bleibt wachsam und steht fest im Glauben!

Seid nicht zaghaft, sondern entschlossen und stark!

Steht im Vers davor und dann kommt

14 Bei all eurem Tun aber laßt euch von der Liebe leiten.

In der Kürze liegt die Würze.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Kann sein, dass das Leben schwer ist, aber Liebe soll im Handeln dabei sein.

Wie ist das mit uns?

Bei uns kommt kein Paulus demnächst vorbei, dem wir dann erzählen können, dass wir uns mit der Liebe ganz viel Mühe gegeben haben.

Wir schnappen diesen alten Satz auf und

lassen Paulus durch die Zeiten hindurch zu uns sprechen.

Dieser kleine Satz ist zur Jahreslosung 2024 geworden.

Damit steht er über ebenso schwierigen Zeiten, wo Krieg, Gewalt, Vertreibung, Flucht und Hunger vorkommen.

Vor 4 Jahren wurde er ausgesucht.

Denn zeitlos sollen uns die Grundbotschaften der Bibel durch unsere Zeiten führen.

Was macht der Vers mit uns, wo wir im Leben schon viele Erfahrungen mit der Liebe gemacht haben.

Liebe, Verliebtsein, Treue, Enttäuschung, Hass, Versöhnung...

Wir wissen, dass wir Liebe am besten geben können, wenn wir sie selbst erfahren haben.

Das heißt, dass wenn wir Liebe in die Welt setzen, die Chance am höchsten ist, dass sie weiter gereicht wird,

oder wieder zu uns zurückkommt. Erwidert wird.

Da steckt eine große Wirkkraft drin in der Liebe.

Je weniger man so nach draußen kommt oder sich in der Welt außerhalb des eigenen Wohnraums bewegen kann,

um so abhängiger sind wir davon, wie uns Menschen begegnen.

Haben sie ein freundliches Wort für uns, lächeln sie uns an oder sehen sie über uns hinweg? Das ist ein riesiger Unterschied.

Und diese Gefühle tragen uns durch die Tage.

Wie uns andere begegnen hängt nicht immer, aber manchmal auch an uns selbst.

Schenken wir ihnen Freundlichkeit,

dann ernten wir sie manchmal auch.

Schenken wir dem anderen Zeit, und Offenheit,

dann ist die Chance, dass sie zurückkommt, erhöht.

Die Liebe im Handeln als Ziel zu haben, ist also nicht unwichtig. Paulus ist noch gültig.

Die Liebe soll uns Tag für Tag begleiten.

Wir sollen die Liebe weitergeben und teilen.

Wir könnten liebevoll miteinander umgehen.

Wir könnten liebevoll mit uns selbst umgehen.
Ich könnte die Person an meiner Seite liebevoll anschauen,
genauso auch mich selbst.
Ich könnte gelassener mit mir selbst sein,
wenn meine kleinen Ziele nicht umzusetzen sind.
Ich könnte weniger reden und mehr zuhören.
Ich könnte den anderen etwas fragen und
Anteil nehmen an seinem Leben.
Ich könnte den anderen das Positive unterstellen in dem Handeln,
dass ich manchmal nicht verstehe.

Paulus bewegt uns.
Immer noch.
Wenn wir auch mit vielen guten Vorhaben oder mit dem,
wie wir wirken in der Welt scheitern,
es gibt zu Paulus Satz eigentlich keine Alternative.

**Was ich denke oder sage,
was ich tue oder wage
Alles, alles soll in Liebe geschehn.**

Denken wir daran,
dass von uns Alten erwartet wird,
dass wir die wichtigen Erkenntnisse
an die Jungen weitergeben.
Amen

Lied zur Jahreslosung

**Was ich denke oder sage,
was ich tue oder wage
Alles, alles soll in Liebe geschehn 1. Korinther 16,14
Wenn ich's auch nie ganz erreiche 1. Korinther 13,1-3
Und es manche nicht verstehn
Alles, alles soll in Liebe geschehn
Alles, alles soll in Liebe geschehn**

Die Liebe ist groß, die Liebe verzeiht 1. Joh 3,1 / 1. Kor 13,5
Ich fasse Mut und geh den ersten Schritt.
Die Liebe ist stark, die Liebe befreit 1. Kor 13,7 / 1. Joh 4,18
Aus Enge und aus Ichbezogenheit. 1. Kor 13,5

Was ich denke oder sage ...

Gott ist die Liebe – und er verspricht: 1. Joh 4,16
„Du bist mein geliebtes Kind.“ Jeremia 31,3 / Matthäus 3,17
Alles, alles, was Gott über mich denkt, Jeremia 29,11
Alles, alles, womit Gott mich beschenkt, 2. Kor 9,8/ Jakobus 1,17
ist immer voller Wärme und Licht. 1. Johannes 1,5

Die Liebe von Gott wird sichtbar durch uns. Johannes 13,35
Wir tragen seine Liebe in die Welt,
zerbrechlich und klein, oft gegen Vernunft.
Durch Liebe wird das Leben schöner sein.

**Was ich denke oder sage,
was ich tue oder wage
Alles, alles soll in Liebe geschehn 1. Korinther 16,14
Wenn ich's auch nie ganz erreiche 1. Korinther 13,1-3
Und es manche nicht verstehn
Alles, alles soll in Liebe geschehn
Alles, alles soll in Liebe geschehn**

(zu 1. Korinther 16,14)
Text und Musik: Hans-Joachim Eißler, Gottfried Heinzmann
© Praxisverlag buch+musik bm gGmbH, Stuttgart

Fürbitte

Gott, schenke uns ein Herz
für die Menschen, die uns im Leben begleiten.
Dass wir sie mit Liebe anschauen.

Gott, schenke uns ein Herz
für die Menschen auf unserer Erde, die in Not sind.
Für die, die im Krieg leben müssen.
Für die, die Hunger haben.
Für die, denen Gewalt angetan wird.

Gott, schenke uns ein Herz
für die Menschen, die einsam sind.

Gott schenke uns ein Herz für uns selbst.
Dass wir mit Liebe auf uns selbst schauen können,
uns vergeben und gelassen sind.

Gott, du hörst unser Rufen,
Du gibst unseren Seelen Kraft.
Du siehst in unser Herz.
Du kennst unseren Weg und du kennst unser Ziel.
Für alles, was wir aussprechen wollen, beten wir zu dir mit den
Worten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

**Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.**

Unser tägliches Brot gib uns heute.

**Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

Denn dein ist das Reich

**und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.**

So geht nun hin im Frieden Gottes...

GOTT segne dich und GOTT behüte dich. GOTT lasse leuchten
SEIN Angesicht über dir und sei dir gnädig. GOTT erhebe IHR
Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Nachspiel